

Der (oder das) **Barock** ist die Kunstform der Gegenreformation und des Absolutismus. Dem Zeitgeist des 17. Jahrhunderts entsprechend kennzeichnet eine üppige Prachtentfaltung die damaligen Bauwerke und Gemälde. Von Italien ausgehend verbreitet sich der Barock zunächst in den katholischen Ländern Europas, bevor er sich in abgewandelter Form auch in protestantischen Gegenden durchsetzt. Die Kunst ist geprägt von den Auseinandersetzungen zwischen protestantischer Reformation und katholischer Gegenreformation und nimmt in den verschiedenen Ländern verschiedene Formen an. Barock ist auch Ausdruck der uneingeschränkten Fürstenmacht: prachtvoll, verschwenderisch und ehrfurchtsheischend. Nach 1720 wird der „schwere“, ernste Barock durch das „leichtere“, verspielte Rokoko abgelöst.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Der Reformator Martin Luther und seine Gefolgsleute hatten die römisch-katholische Kirche wegen übertriebenen Prunks und übermäßiger Bilderverehrung kritisiert. Ein reformatorischer Bildersturm war über die Kirchen in den protestantischen Ländern hinweggefegt. Tausende von Kunstwerken waren von entfesselten Bilderstürmern zerstört worden.



Das Stift Melk in Niederösterreich - FOTO: WIKIPEDIA

von Schlössern und Palästen.

In Italien war das größte Projekt des Barocks die Fertigstellung des **Petersdoms** 1626. Die Basilika ist eines der größten Kirchengebäude der Welt. Sie fasst 20 000 Menschen. In Frankreich ließ sich Ludwig XIV. (der Sonnenkönig) das **Schloss Versailles** bei Paris bauen. Es war ein Höhepunkt barocker Palastarchitektur und diente vom 17. bis zum 19. Jahrhundert als Vorbild für zahlreiche weitere Schlossbauten. In seiner Zeit als Residenz war der Palast von einem mehrere tausend Personen umfassenden Hofstaat bewohnt und bildete das kulturelle und politische Zentrum Frankreichs. Als das sinnbildlichste und dominanteste Barockgebäude gilt das Benediktinerkloster **Stift Melk in Österreich** am Ufer der Donau. Im protestantischen England hinterließ die Barockkunst ihre Spuren in der Architektur von Sir Christopher Wren, vor allem in seinem Entwurf für die **St.-Pauls-Kathedrale** in London.

Im protestantischen Holland verherrlichte der Barock die junge Republik anstatt des Papsttums oder des herrschenden Königs. Die Kunst führte hier vom Glauben weg zu atmosphärischen Wirkungen und menschlichen Gefühlen in der Malerei, deutlich sichtbar im Werk der beiden berühmtesten holländischen Künstler des 17. Jahrhunderts, **Rembrandt** und **Vermeer**.



Jesuitenkirche in Luzern FOTO: LDs

Die katholische Kirche verteidigte die Verwendung von Andachtsbildern. Sie verfügte aber, dass die Künstler strengen Richtlinien folgen sollten. **Die Bilder sollten biblische Ereignisse klar, lebendig und realistisch wiedergeben.** Rom war der Meinung, dass solche Bilder helfen könnten, die Frömmigkeit der Gläubigen zu stärken. Die Architektur sollte die **Macht des Papsttums** und dessen Sieg über die rebellischen Protestanten feiern.

Auch die **Fürsten, die sich von Gottes Gnaden auserwählt** sahen, wetteiferten mit dem Bau



Vermeer: „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ 1665 - Die „Mona Lisa des Nordens“

Die folgenden Sätze beziehen sich auf das Zeitalter des Barocks. Finde den richtigen Satzschluss! Von den beiden Varianten ist jeweils nur eine richtig. Unterstreiche sie!

Der (oder das) Barock löste ab 1600 die Kunst

- a) der Renaissance ab.
- b) des Rokoko ab.

Barockkirchen sind im Innern

- a) stets nüchtern, schmucklos und karg eingerichtet.
- b) üppig und prunkhaft verziert, es hängen Gemälde mit breiten, verschnörkelten Goldrahmen.

Fürsten benutzten die Barockkunst, um

- a) ihr Kapital gewinnbringend anzulegen und damit Geschäfte zu machen.
- b) ihren Reichtum und ihre Macht zu demonstrieren.

Barockbauten zeichnen sich durch

- a) schwere Ornamente und Symmetrie aus.
- b) absolute Schmucklosigkeit und Asymmetrie aus.

Ihren stärksten Ausdruck fand die Barockkunst

- a) in der Architektur.
- b) im Design (wie wir heute sagen würden) von Alltagsgegenständen.

Für Barockschlösser hieß es:

- a) Zweckbauten müssen klein, sparsam und zweckmäßig sein.
- b) je mehr Zimmer, desto bedeutender der Fürst.

Die Treppen von Barockschlössern

- a) befanden sich in einem breiten zentralen Treppenhaus, oft der prächtigste Ort des Gebäudes.
- b) waren meist Wendeltreppen in engen, außen am Gebäude angebrachten Treppenhäusern.

Barockgärten waren

- a) geometrisch angelegt, mit Bassins und Springbrunnen, mit akkurat zurechtgestutzten Sträuchern und exotischen Pflanzen.
- b) Naturgärten mit einheimischen Pflanzen, mit Kleintieren und Biotopen.

Inschriften auf Barock-Bauwerken sind

- a) im örtlichen Dialekt gehalten.
- b) auf Lateinisch.

Während des Barocks entstanden vor allem in Süddeutschland viele kleinere und größere Kirchen und Kapellen. Das war eine Erscheinung

- a) der Reformation.
- b) der Gegenreformation.

Dass es in Deutschland viele Barockbauten gibt,

- a) hängt mit den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg zusammen.
- b) ist der Großzügigkeit des Reformators Martin Luther zu verdanken.

Die Kunden der holländischen Maler zur Zeit des Barocks waren insbesondere

- a) Priester und Bischöfe.
- b) wohlhabende Kaufleute.

Das Stilleben ist mehr oder weniger eine barocke „Erfindung“. Typisch ist, dass das Wort Stilleben

- a) eine wörtliche Übersetzung aus dem Italienischen ist („natura morta“)
- b) zum ersten Mal in Holland verwendet wurde.

In der Malerei dargestellte barocke Menschen sehen meist

- a) kränklich, schwächlich und mager aus.
- b) muskulös und gutgenährt aus.

Schlagwörter der barocken Epoche waren:

- a) Memento mori (Bedenke, dass du sterblich bist!) und Carpe diem (Nutze deinen Tag!).
- b) Sun, fun and nothing to do.

Ein typisches Merkmal barocker Kirchen ist

- a) der Zwiebelturm.
- b) das Bananendach.